

Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonaagasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Zum Lugoser Rumänen-Kongress.

Lugos, 21. August.

Zu den nächsten Tagen werden die Teilnehmer des hier abzuhaltenden Kongresses des „Siebenbürgischen rumänischen Kultur-Vereines“ in Lugos eintreffen, um in dem gastfreundlich zur Verfügung gestellten Prunksaale des Komitats-hauses ihre Berathungen zu pflegen.

Zudem wir die gewiß von den besten Intentionen geleiteten Kongressmitglieder — welche sich, wie verlautet, aus diesem Anlasse in ungewöhnlich großer Anzahl einfänden werden — herzlich willkommen heißen, erlauben wir uns, unsere Wahrnehmungen in Sache der Nationalitäten, speziell unseres Landstriches, zu fixiren und der Beachtung zu empfehlen.

Es gibt wohl keinen zweiten Staat der Welt, der unter auch nur annähernd gleichen Verhältnissen in der glücklichen Lage gewesen wäre, während einer kurzen Spanne Zeit von zwei Dezennien so Vieles und so Ersprießliches zur Festigung des nationalen Geistes und zur Verbreitung der Staatsprache zu schaffen, wie dies in Ungarn geschehen.

Nicht auf erstaunend großen Errungenschaften wollen wir hinweisen, welche die ungarische Literatur und alle durch dieselbe vermittelten theoretischen und praktischen Wissenschaften zur Freude jedes wahrhaften ungarischen Patrioten darbieten, deren Brennpunkt unleugbar denn doch nur in der Metropole des Landes ist, sondern was wir an dieser Stelle und aus dem

Anlasse des rumänischen Kongresses besonders hervorheben wollen, ist die höchst erfreuliche Thatsache, daß namentlich in der Provinz, auf dem flachen Lande, vornehmlich aber im Krassó-Szörényer Komitate die Verbreitung der ungarischen Sprache und die Konsolidirung des patriotischen Geistes in einem nicht genug zu preisenden Maße das Terrain erobert hat, wie dies noch vor einem Vierteljahrhundert kaum geahnt werden konnte.

Zu erster Reihe und hauptsächlich ist es das alles überwältigende Staatlichkeitsprinzip, dessen nationaler Charakter auch unter den nicht-magyarischen Nationalitäten zu siegreicher Anerkennung gelangt ist. Speziell in Südüngarn, wo noch in den ersten siebziger Jahren die Unalterirbarkeit des vaterländischen Staatsgedankens und die Souveränität der ungarischen Staatsprache auf so viel Widerpenstigkeit gestoßen sind, hat sich in den letzten zwei Dezennien die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß ein Staat ohne souveräne Staatsprache eigentlich kein nationaler Staat sei und haben hier besonders die rumänischen Exaltados nicht aus eigenem Rechtsgefühl, sondern aus praktischer Erfahrung kennen gelernt, wie in den kleinen Nachbarstaaten Serbien und Rumänien — in puncto nationaler Staatsprache — Toleranz und Billigkeit keinen Platz finden dürfen.

Sie die siebenbürgischen, einigermaßen auch die südüngarischen Nationalitäten-Exaltados haben nicht in ihrem eigenen Vaterlande und aus eigenem patriotischen Antriebe die Erkenntniß gewonnen, daß es in einem nationalen Staate

gekniipft, welche an Zärtlichkeit nichts zu wünschens übrig läßt.

Der Reichthum an Duzbrüdern — und es gibt Menschen, die sich nach dieser Richtung hin kaninchenhaft vermehren — entsteht aus der Gewohnheit, die Brüderschaft meist auf dem feuchten Wege des Trinkens herzustellen. Wer in dem Du mehr erblickt, als die zweite Person des Singulars und wer mehr in dasselbe hineinlegt, als für den persönlichen Dubold darin zu liegen pflegt, wird wenige Duz- und darum wenige Duzendfreunde haben. Die Mehrzahl derselben trinkt man sich, wie gesagt, an den Hals, oder sie trinken uns dahin. Man trifft nach der dritten Flasche immer Leute, die bedenklich zärtlich werden, Einem in diesem Zustand ein Du anbieten und denen man mit dem besten Willen nicht auszuweichen vermag. Es schmeckt solchen Nachbarn nicht, wenn sie nicht dann und wann einem ganz unschuldigen Menschen plötzlich das volle Glas entgegenstrecken und dabei das beliebte Kniebein krumm machen. Man ist gegenüber solchem schrecklichen Arm, der die Form des Türkenfäßels annimmt, ganz hilflos. Es bleibt Einem nichts übrig, als das Glas zu ergreifen, den Arm ähulich zu gestalten mit diesem und den des Duboldes eine lebendige

nur eine nationale Staatsprache geben kann, sie mußten es erst in den Königreichen Serbien und Rumänien sehen, wie dort eine jede andere Sprache, als die serbische beziehungsweise rumänische, erbarmungslos unterdrückt und verfolgt wird; sie haben gesehen, wie dort eine wie immer geartete Weigerung zur Anerkennung der serbischen, beziehungsweise rumänischen Staatsprache oft mit Pulver und Blei, zumindest aber mit Acht und Bann bestraft wurde. Sie, die Nationalitäten-Exaltados, haben es auch in der jüngsten Zeit gesehen, wie ein patriotischer nicht-magyarischer Volksstamm auch bei unbedingtem Respekt vor dem Staatsgedanken und bei liebevoller, opferungswilliger Pflege der ungarischen Staatsprache und des ungarischen Geistes wirtschaftlich und intellektuell prosperiren, ja sogar präponderiren kann; sie, die Nationalitäten-Exaltados, haben es im letzten Vierteljahrhundert gesehen, wie namentlich die „Schwaben“ Südüngarns, die doch alle vor etwa einem Jahrhundert aus weitem Lande als arme Einsiedler herbeigezogen kamen, aber durch patriotische Anhänglichkeit an den ungarischen Staat, der sie so liebevoll aufgenommen, aus Dankbarkeit für den ungarischen Boden, der ihnen so reiche Früchte bringt, einen treuen Sinn und ein volles Herz für ungarischen Geist und ungarischer Sprache hegen und pflegen; sie haben es also gesehen und erfahren, wie ein fremder, aber lebenskräftiger Volksstamm mit ehrlichem, aufrichtigem Patriotismus, bei fleißiger, arbeitssamer Nüchternheit es in einem Jahrhundert zu einem an Wohlhabenheit und Unabhängigkeit

Acht zu bilden und mit dem Angreifer gleichzeitig das Glas zu leeren. Hierauf geschieht das Schreckliche, daß man gezwungen wird, mit einem Kuß die Zeremonie abzuschließen. Dieser Kuß schmeckt immer nach den Kork. Kein Tauschen täuscht so wie das Küssetauschen zwischen Männern. Nicht nur zwischen halb oder ganz angetrungenen. Der Kuß zwischen Männern ist überhaupt ungefähr das Gegentheil. Er sollte nur auf Bahnhöfen erklingen, vor oder nach einer langen Trennung. Aber auch da gestaltet sich ein höchst unpoetisches Bild, besonders wenn der eine Zärtliche mit dem Handgepäck umarmt, oder wenn sich beide, wie dies gewöhnlich geschieht, mit der flachen Hand gegenseitig den Rücken beklopfen. Für mich hat die Zigarre auch die schöne Eigenschaft, daß man sie in den Mund stecken und sie als Lanze gegen unnatürliche Zärtlichkeit einlegen kann, wenn man sich von einem Männerkuß bedroht sieht. Man denke nur an das Lächerliche, wenn ein Mann wie Faust sagte: „Und ach! sein Kuß!“ Zu jedem Speisesaal sollte daher ein Plakat angebracht sein: „Die Männer werden höflich gebeten, sich nicht zu küssen“. Ich fürchte freilich, daß der Dubold dadurch nicht zu bändigen sein wird.

FEUILLETON.

Das holde Du.

(Blanderei.)

Ich halte den alten Satz „Viel Feind, viel Ehr“ nicht für einen Erfahrungssatz. Er trifft nicht immer zu. Wer viele Feinde hat, pflegt dadurch noch nicht mit Ehren überhäuft zu sein, und man kann mehr Freunde haben als Einem lieb ist, und keinen Mangel an Ehren in allen Preislagen verspüren. Freilich ist nicht Jeder unser Freund, mit dem wir Brüderschaft getrunken haben.

Der Leser halte einmal eine Parade über seine Duzbrüder ab. Er wird erstaunt sein, wie Viele er darunter merkt, mit denen er am liebsten wieder auf Sie und Sie anstieße und die er noch lieber durch solche ersetzte, die seinem Herzen wirklich nahestehen und mit denen er im Geiste auf Du und Du lebt, trotzdem er sich mit ihnen siezt und auch nicht im mindesten spürt, daß es darum zwischen ihnen an Sympathie fehlte. Sie haben sich an das Sie gewöhnt, und es hat sich zwischen ihnen dennoch eine Verwandtschaft des Herzens und des Geistes

mächtigen Faktor in der nationalen Gesellschaft werden kann. Und weil sie, die Nationalitäten-Intelligenten, dies gesehen und erfahren, haben sie auch, wenn auch noch nicht überall, so doch wenigstens zum größten Theile ihre Gegnerschaft gegen den ungarischen Staatsgedanken und gegen der nationalen Gewalt der ungarischen Staatsprache aufgegeben und kehren nunmehr allgemach in den friedlichen Hafen der ehrlichen Vaterlandsliebe ein, wo sie die Souveränität der ungarischen Staatsprache gerne anerkennen und ihr den Tribut der Anhänglichkeit freudig zollen.

Zu all diesen schönen und erfreulichen Errungenschaften haben — wie bereits angedeutet — auch unsere Nationalitäten etwas, vielleicht sehr viel, beigetragen.

Wenn sich daher in der neuesten Zeit eine nicht zu verkennende vehemente Bewegung kundgibt, deren Hauptbestreben auf das Anpassen an dem ungarischen Geiste abzielt, so muß dabei nur bedauert werden, daß diese soziale Anstrengung nicht um ein Vierteljahrhundert früher in den Vordergrund getreten ist.

Heute nachdem das ungarische Terrain in Südingarn, hauptsächlich aber im Krassó-Szörényer Komitat, erobert ist und die ungarische Sprache in Amt und Schule allenthalben eine gesicherte Position eingenommen hat, könnte der Affoziation in dieser Hinsicht nur dann ein praktischer Werth beigelegt werden, wenn diese von nichtmagyarischen Elementen ausginge.

Wir haben in Südingarn, hauptsächlich im Krassó-Szörényer Komitate, bereits heute, Gott sei Dank, eine respectable Anzahl von gut patriotisch gesinnten rumänischen Staatsbürgern in hervorragender gesellschaftlicher Stellung, daß diese noch ein sehr ergiebiges Terrain für die je weitere und breitere Bethätigung aller patriotischen Tendenzen, vorhanden ist.

Gerne möchten wir daher eine jede aus nichtmagyarischen Elementen hervorgehende soziale Bewegung zur Verbreitung der ungarischen Sprache, zur intensiven und extensiven Pflege des ungarischen Geistes begrüßen und uns zur moralischen und materiellen Unterstützung des patriotischen Unternehmens bereit erklären, und wir sind bei genauer Kenntniß der südungarischen Nationalitäten sogar überzeugt, daß eine jede Bewegung in ihrem eigenen Kreise von ungleich werthvollem Erfolge begleitet sein müßte.

Unsere Rumänen sollten sich jetzt aufraffen, um die ungarische Staatsidee zu fördern, denn

Was mir an dem fanatischen Dufäuser gefällt, ist, daß er gewöhnlich ein schlechtes Gedächtniß hat und am andern Morgen nicht mehr weiß, wem er sein Du antrank und anküßte. Hat er irgend Jemand eines seiner unzähligen Dus aufgebrummt und der also Ausgezeichnete trifft ihn später, so wird dieser in häufigen Fällen der reinen Freude genießen, sich wieder mit dem Sie dekoriert zu sehen. Wenn man seiner ansichtig wird, so zeigt schon die Vorsicht, mit der man in der Anrede oder im Gespräch um das heiße Du herumgeht, um es nicht zuerst auszusprechen, wie unwillkommen man plötzlich in den Dufstand versetzt worden ist. Oft freilich nützt dies nichts. Der Duettist versteht dann keinen Spaß und ziemlich unmotiviert beleidigt ruft er aus: „Aber wir sind ja Du und Du!“ Und nun hat man einen Dufreund, den man immer vergeblich wieder Sie nennt, und mit dem vertraulich oder gar befreundet zu werden, Einem absolut unmöglich ist. Man erschrickt immer, wenn man ihn zu uns sagen hört: „Du, hör' mal!“ Wenn man dann nicht sehr vorsichtig ist und gleichfalls nicht immer duzt, so hat man die Empfindung, ein Lehrbursche zu sein, mit dem der Meister zankt.

Wie wenig das Du nöthig ist, um Vertraulichkeit, Intimität und Zuneigung zum Ausdruck

gerade das Entgegenkommen unserer leitenden Faktoren hat eklatant erwiesen, daß ein ehrlich denkender Staatsbürger den siebenbürgischen Exaltados auf ihrer abschüssigen Bahn nicht folgen darf.

Der Zeitpunkt ist soeben herangelangt, wo sich unsere Nationalitäten durch patriotisches Wirken hohe Verdienste erwerben können; ob sie die Energie haben, sollen die nächsten Tage lehren!

Tagesneuigkeiten.

Die rumänische Festversammlung.

Lugos, 22. August.

Dem uns vorliegenden Festprogramme nach zu urtheilen, verspricht die am 27., 28. und 29. August stattfindende Versammlung des siebenbürgischen rumänischen Kulturvereines einen imposanten und würdevollen Verlauf zu nehmen. Das Arrangement wird von der Intelligenz der hiesigen Rumänenschaft geleitet, welche alle Anstrengungen macht, um auch für Amusements bestens zu sorgen, und daß dafür gesorgt sein wird, beweist das Programm, welches wir im Nachstehenden publizieren.

Mittwoch, den 26. August:

Empfang der mittelst Bahn ankommenden Gäste; die mittelst Wagen eintreffenden Gäste melden sich im Hotel „Concordia“, wo betreff Bequartierung gesorgt wird.

Begrüßungsabend im Hotel „Concordia“ um 8 Uhr Abends.

Donnerstag, den 27. August:

Zusammenkunft im Hotel „Concordia“ um 8 Uhr Früh;

Halb 9 Uhr Früh: Gottesdienst in den beiden rumänischen Kirchen;

Vormittag 11 Uhr: Erste Sitzung im Brunksaale des Komitatshauses;

Nachmittag 5 Uhr: Kirchweihfest (Ruga) im Hofraume der rum. Kirche;

Abends 7 Uhr: Preisingen mehrerer rumänischer Ehre im Garten des Hotel „Concordia“ mit folgenden Prämien: 1 elegantes Harmonium, Partituren rum. Kompositoren, 1 Pokal, 1 Violine zc.; nach der Preisvertheilung Fortsetzung des Kirchweihfestes.

Freitag, den 28. August:

Morgens 8 Uhr: Zusammenkunft im Hotel „Concordia“;

Halb 9 Uhr: Requiem in der griech.-kath.

in bringen, zeigt das Familienleben zumal in Oesterreich und auch in Ungarn, wo wir häufig die Eltern von den Kindern mit Sie anreden hören. „Sie, Frau Mutter“ und „Sie, Herr Vater“ klingt unserer Ohr seltsam, aber es gewöhnt sich rasch daran, während wir bemerken, daß das Verhältniß zwischen Eltern und Kindern ein durchaus zärtliches ist und keinen Gedanken in irgend etwas Fremdes zwischen ihnen aufkommen läßt.

Eine recht schlimme Eigenschaft des Du ist, daß es, wo es nicht aus echter Freundschaft herauswuchs, zu einem faloppen Ton verführt, welchen das Sie nach Kräften ausschließt. Männer, welche sich duzen, halten sich für berechtigt, im gegebenen Augenblick gröber mit einander zu verkehren, als dies das Sie zulassen würde. Man glaubt, auf einander und vor Zeugen weniger Rücksicht nehmen zu dürfen, was allerdings Unbildung und schlechte Erziehung verräth, aber trotzdem nur zu häufig beobachtet werden kann. Noch ungemüthlicher geberdet sich das einseitige Du. Eine Hausfrau, welche, wie der Czar seine höchsten Beamten, ihre Dienstmädchen duzt, ist allein schon dadurch unhöflich gegen diese selbst, wenn sie ihnen ganz freundlich etwas sagt. Sie denkt, das Du sei ein Attribut der Alleinherrschaft, sie duzt ja auch den Gatten.

Kirche für weil. Georg Bariz, Gründer des Kulturvereines;

Vormittag 10 Uhr: Zweite Sitzung im Brunksaale des Komitatshauses;

Nachmittags 2 Uhr: Banket im Garten des Hotels „Concordia“;

Abends 7 Uhr: Vorstellung im Lugofer Theater, zur Aufführung gelangt ein Einakter; nachher Konzert des Lugofer rum. Gesangvereines, den Schluß macht eine Tanzunterhaltung im großen Saale des Hotels „König von Ungarn“.

Samstag, den 29. August:

Exkursionen nach Herkulesbad, Orsova, Ada-Kaleh, zum Eisernen Thor zc.

Das aus 45 Mitgliedern bestehende Exekutiv-Komitée wird vom 25. d. ab im Hotel „Concordia“ permanent amtiren, um die nöthigen Verfügungen zu treffen. Anmeldungen wegen Bequartierung sind dahin zu richten.

Im Gauzen werden zirka 800 Gäste erwartet, darunter zahlreiche Journalisten aus Temesvár und Budapest, — für Lugos ein lokales Ereigniß.

Personalsnachrichten.

Bürgermeister Arpad v. Marsjovskij kehrt am 25. d. von seinem Urlaube zurück. Am selben Tage wird Schulinspektor Dr. Johann Dengi seine Agenden übernehmen.

Zu Ehren unseres Abgeordneten, Herrn Béla v. Szende, werden die Bürger unserer Stadt in den nächsten Tagen, der Zeitpunkt ist noch nicht präzisiert, ein Souper veranstalten. Bei dieser Gelegenheit will die Bürgerschaft dem verdienstvollen Vertreter des Lugofer Wahlbezirkes eine Vertrauenskundgebung bereiten.

Probe-Vortrag. Der zur Probepredigt hieher berufene Herr Rabbiner Dr. Alexander Büchler hat Freitag Abends und Samstag Vormittags vor seinen Gläubigen gesprochen und durch sympatische Erscheinung, angenehmes Organ, gediegenen, inhaltvollen Vortrag sich deren lebhaften Beifall errungen, so daß der ihr. Gemeinde zu einer solchen Aquisition nur zu gratuliren wäre.

Ein Lugofer Sieger. Bei dem am Oct. Stefanstage in Temesvár stattgehabten Radfahrerfest hat Eugen Sugár, ein Lugofer, den ersten Preis im Junior-Rennen — ein großes silbernes Ehrenzeichen — gewonnen.

Die Dubolde berufen sich höchst unvorsichtig auf die Dichter, welche ja mit aller Welt auf dem Dufuß verkehren. Das aber ist poetische Lizenz. Auch der unbekannteste Dichter, dessen Gedichte nur in unbeachteten Rezensionsexemplaren verbreitet sind, redet die Leser, die er nicht hat, mit Du an. Wir haben gar keinen Begriff davon, wie viele Lyriker uns täglich duzen, ohne daß wir sie auch nur dem Namen nach kennen. Sie zählen nach Tausenden. Ich sehe es Ihnen, verehrter Herr Leser oder geschätzte Frau Leserin, in diesem Augenblick an, daß Sie auch einmal Gedichte gemacht haben, oder, was noch schlimmer ist, heute noch welche anfertigen und, da Sie, wie es jetzt Mode, stark pessimistisch angegangen sind, ganz gewiß schon: „Glender, Du!“ oder: „Du sterblich Nichts!“ oder etwas ähnlich Unfreundliches zu mir gesagt haben. Ich habe es nicht als aus Ihrer vortrefflichen Feder stammend gelesen, aber ich weiß, daß Andere es schon zu mir und den übrigen Wenigen, die keine Dichter sind, und zu den vielen Tausenden, welche dichten, gesagt haben. Es ist nicht schön, aber es macht nichts. Der Dichter kann uns duzen und so grob sein, wie es ihm gefällt, das ist sein gutes Recht, und wenn es uns Spaß macht, so setzen auch wir uns hin und duzen die ganze Welt und reimem ihr die ungereim-

Goldene Messe. Am 21. August 1846 wurde Rudolf Weittersheim in Temesvár zum katholischen Priester geweiht und las am selben Datum des Jubiläums-Jahres 1896 als Erz-Dechant in Karansebes seine goldene Messe. Se. Hochwürden erfreute sich schon in Temesvár, woselbst er mehrere Jahre als Domprediger fungierte, des Rufes eines sympathischen, wissenschaftlich hochgebildeten Kanzelredners. Seit 22½ Jahren stand er an der Spitze der Pfarre Karansebes und genießt vermöge seines einfachen, lebenswürdigen Charakters die Liebe seiner kirchlichen Gemeinde. Ein ausgesprochener Gegner alles lärmenden Prunkes, feierte er auch sein 50jähriges Priester-Jubiläum ohne Aufsehen in christlicher Demuth und Bescheidenheit. Nichtsdestoweniger empfing er nach beendeter goldenen Messe die Glückwünsche zahlreicher Freunde und insbesondere ergriff der Karansebeser Musik- und Gesangverein freudig die Gelegenheit, dem alten Freunde, Gönner und unterstützenden Mitglieder dieses Vereines eine herzliche Ovation darzubringen. Am Vorabende brachte ihm der Verein eine Serenade, während der goldenen Messe wurde Schubert's deutsche Messe gesungen. Nach beendeter Messe machte ihm der Karansebeser Musik- und Gesangverein unter Führung seines Präses Apotheker Müller und Vizepräses Schreiber die Aufwartung in seiner Wohnung, woselbst sich auch der Vorstand der ihr. Kultusgemeinde Herr Ignaz Neuerer zur Beglückwünschung einfand. Ein gemüthliches Frühstück, zu welchem der hochwürdige Jubilar die Mitglieder des Karansebeser Musik- und Gesangvereines in Lichtnecker's Veranda einlud, bildete den Abschluß des seltenen Festes.

Konzert in Lugos. Die hervorragende Altistin Fräulein Bella Szörényi, eine geborene Lugoserin, wird vor dem Antritte ihres Berliner Engagements, in Lugos ein Konzert geben. Dasselbe dürfte, wie wir vernehmen, in den ersten Tagen des nächsten Monats stattfinden.

Resignation unseres Altmeisters Wusching. Eine Nachricht ist uns zugegangen, der wir, käme sie nicht von zuverlässiger Seite, kaum Glauben schenken würden. Wie uns nämlich mitgetheilt wird, hat unser allverehrter Altmeister Herr C. Wusching, der seit 45 Jahren die Agenden des Regenschori und Kantors an der hiesigen röm.-kath. Kirche versieht, von dieser seiner Stelle abgedankt. Herr Wusching hat sein Enthebungsgesuch bei der kath. Kirchengemeinde bereits eingereicht und dürfte dasselbe

testen Grobheiten ins Gesicht. Treffen wir dann einmal einen der uns barsch duzenden Dichter und theilen ihm unwahrheitsgemäß mit, daß wir seine Gedichte gekauft oder gar gelesen haben, so sagt er: „Ich bin Ihnen dankbar,“ und er wiederholt nicht, daß wir Glende und sterbliche Nichts seien. Dichter, Reimer, Sänger, Varden, Poeten und ähnliche Mitbürger können nicht anders als duzen, das von Dichtern geschriebene Sie ist an den Fingern abzuzählen, während seit Menschengedenken von ihnen geduzt, geeucht, geihrt und geert wird. So machen es die Großen und Größten, so machen es die Kleinen und Kleinsten. Es wäre ja fürchterlich zu hören, wenn der Erbkönig, und herrscht er auch nur im Reiche der Phantasie, sagte:

Wollen, seiner Knabe, Sie mit mir gehn?

Meine Töchter sollen Sie warten schön.

Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen Sie ein.

Das Du ist nun einmal Dichterbrauch und wird dies ewig bleiben. Aber im gewöhnlichen Leben sollte man etwas haushälterischer verfahren und nicht nur deshalb, weil es ein Vorrecht der Dichter ist, sondern weil es nur zu oft den Umgangston vergrößert, leichtsinnig herbeigeholt wird und entwerthet erscheint, anstatt noch als ein Ausdruck der Liebe und Freundschaft zu gelten.

bei der nächsten Sitzung in Verhandlung kommen. Herr Wusching hat sich in Folge seines vorgerückten Alters bewogen gefunden, auf diese Stelle zu resigniren und verläßt derselbe schon mit 1. Oktober seinen Posten. Die Leistungen unseres Altmeisters auf dem Gebiete der Kirchenmusik ist allen Lugosern wohl bekannt und dürfte es kaum einen Gläubigen geben, der nicht mit Andacht die kirchlichen Aufführungen anhörte. Seine eigenen kirchlichen Kompositionen bilden ein ganzes Archiv, abgesehen von den Aufführungen anderer Kompositoren. Es war Herrn Wusching eine Selbstaufopferung, die Kirchenmusik einzuführen und mit welcher Ausdauer er dieselbe pflegte, das zu beurtheilen sind nur jene im Stande, die während der vielen Jahre ihm behilflich waren. Der Rücktritt unseres Altmeisters ist umso bedauerlicher, da es schwer sein wird, einen würdigen Nachfolger zu finden, denn sobald wird man seine Thätigkeit nicht vergessen können.

Den Sct. Stefanstag feierte unsere Stadt nach altem Brauch, unter großer Betheiligung. Am 9 Uhr Morgens begab sich die Prozession von der röm.-kath. Kirche nach der Sct. Stefanuskapelle, an dem Zug nahmen u. A. Bizegepan Béla v. Litsch, Bischofs-Substitut Pop, Gerichtspräses Béczele, Bezirksrichter Jussich, Finanzdirektor Ribiczey, der Lugoser Gesang- und Musikverein u. A. m. theil, sowie auch viele Magistratsbeamte zc. Als der Zug zur Kapelle kam, die aus diesem Anlasse festlich decorirt war, grüßte der vor der Kapelle wartende Oberst-Regimentar Viktor Klobucsár, an der Spitze des Offizierskorps, die anlangende Prozession. Nach der vom Guardian Mag. Pataky pontifizirten heiligen Messe, hielt P. Novák die Festrede, in der er auf die hohe Bedeutung des Tages hinwies. Unter dessen stand vor der Kapelle eine Ehrenkompagnie des 8. Honvéd-Regiments, die am Schluß der Messe Salven abgab. Darauf begab sich der Zug in die Kirche zurück. — Peinlich berührte der Umstand, daß sowohl die Feuerwehr korporative als auch die Feuerwehr-Musik fehlte. Warum?

Konzert in Buziás. Der hiesige „Gewerbe-Liederfranz“ läßt seine Lieder wieder einmal im Dienste der Humanität ertönen und veranstaltet zu diesem Behufe Sonntag, den 23. d. im Badoorte Buziás ein Konzert, dessen Reinertragniß dem dortigen Veteranenfunde zufließen wird. Die Abfahrt der Sängerschaft erfolgt Sonntag Nachmittag. Das lebhafteste Interesse, welches sich für dieses Konzert allenthalben kundgibt, läßt auf einen glänzenden Erfolg schließen.

Rumänische Mädchen-Bürgerschule in Lugos. Unseren Mitbürgern rumänischer Zunge geöhrt das Verdienst, in Sache der so heiß ersehnten und für unsere Verhältnisse so dringend notwendigen Mädchen-Bürgerschule einen entscheidenden Schritt gethan zu haben. Die Rumänen unserer Stadt nämlich haben Tabularasa gemacht und eine eigene, selbstständige Mädchen-Bürgerschule errichtet, die schon Mitte Oktober d. J. eröffnet wird. Die Schulkalitäten befinden sich in der Facetergasse im Hause des „Lugosana“-Geldinstitutes und werden Einschreibungen dortselbst vorgenommen. — Wann wird unseren Leuten, das Licht der besseren Einsicht aufdämmern?

54 neue Hilfsnotäre in Krassó-Szörény. Jüngst haben wir berichtet, daß die Komitatsleitung beschlossen hat, den Minister des Innern anzugehen, mit Rücksicht auf die Matrikelagenden in Krassó-Szörény 54 neue Hilfsnotär-Posten zu freieren beziehungsweise zu dotiren. Die neuen Hilfsnotär-Posten würden wie folgt eingetheilt werden: Stuhlbezirk Bega: Bálcuz, Barra, Bethlenháza, Remete-Lunga, Micsova, Szudriás; Stuhlbezirk Bogján: R.

Bogján, Rafitta, Raffna, Vermes, Furlug; Stuhlbezirk Bozovics: Banya, Prigor, Prilipecz, Bozovics; Stuhlbezirk Facset: Bozsúr; Stuhlbezirk Jám: Jám, Berlistye, Rafasdia, Csutics, R. Szásta, Majdán, Ilodia; Stuhlbezirk Karansebes: Rándorhegy; Stuhlbezirk Lugos: R. Kostély, Szarazány, Steus, Boldur; Stuhlbezirk Moldova: Verzafta, D-Moldova, Szerb-Petrozsen, Szikevicza Uj-Moldova; Stuhlbezirk Dravicza: Komoristye, R. Dravicza, Sréta; Stuhlbezirk Drjova: Jablanicza, Plugova, Mehadifa, D-Gradena; Stuhlbezirk Resicza: Delinyest, Kólnit, Krassova, R. Resicza, Szocsány, Lupák, Gornya; Stuhlbezirk Temes: Zsidovár, Zagnuzsen, Zgribest, Valeaboul; Stuhlbezirk Teregova: Temes-Szlatina. Die Petition des Komitates ging heute an den Minister ab.

Die Einschreibungen an der hiesigen Staats-Elementarschule für das Schuljahr 1896/97 finden am 28., 29. und 31. d. Mts. statt. Laut § 1 des G.-A. 39 vom J. 1868 sind alle Eltern und Vormünder verpflichtet, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen vom zurückgelegten 6. Lebensjahre an bis zur Erreichung des 12. Lebensjahres in die Alltagschule zu schicken. Jeder in die Volksschule neu aufzunehmende Schüler muß daher mittelst Taufschein nachweisen, daß er das vorgeschriebene Alter erreicht hat. Solche Schüler aber, welche ihr 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, sind laut § 50 des erwähnten Gesetzkartikels verpflichtet, bis zu ihrem 15. Lebensjahre die Wiederholungsschule zu besuchen, Dieselben werden auch an obgenannten Tagen aufgenommen. — Alle Eltern und Vormünder werden daher nochmals aufmerksam gemacht, ja an den festgesetzten Tagen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen in die Schule aufnehmen zu lassen, auf daß der Beginn des Schuljahres nicht durch etwaige Nachzügler gestört werde. Der Schulbeginn dürfte erst Anfangs September vor sich gehen, indem das neue Schulgebäude zur Zeit nicht fertig gestellt sein wird.

Die Königstage in Karansebes. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde in Karansebes mit dynastischer Begeisterung gefeiert. Am Vorabende des 18. August war die ganze Stadt beslaggt und glänzend beleuchtet, während eine Musik-Kapelle mit Sampions, unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung, durch die Gassen zog. Am 18. Morgens verkündeten Pöllerschüsse den Anbruch des Festtages und zwischen 9 und 12 Uhr wurden feierliche Gottesdienste in der griechisch-orientalischen Kathedrale, in der römisch-katholischen Pfarrkirche und im israelitischen Tempel abgehalten, welchen Bürgermeister Burdia, an der Spitze des gesammten Magistrats-Personales, sowie die königlichen Beamten aller Branchen und der nach Abmarsch der Garnison zu den Manövern noch zurückgebliebene Rest des k. u. k. Offiziers-Korps beiwohnte. — Auch das Stefanfest wurde mit Illumination und musikalischem Zapfenstreich, sowie mit einem feierlichen Hochamte in der römisch-katholischen Pfarrkirche gefeiert und die an den öffentlichen Gebäuden und zahlreichen Wohnhäusern ausgesteckten ungarischen Nationalfahnen gaben Zeugniß von der regen Theilnahme der städtischen Bevölkerung an diesem nationalen Festtage.

Gründungsfest der freiw. Feuerwehr. Am 20. August fand das 23. Gründungsfest der Lugoser freiwilligen Feuerwehr in dem mit Nationalfahnen geschmücktem „Concordia“-Garten statt. Punkt halb 3 Uhr Nachmittags versammelten sich die Mitglieder beim Stadthause, von wo der Festzug durch die Stadt zum Festplatze marschirte; um halb 4 Uhr nahm das Programm seinen Anfang. Besonderes Aufsehen erregte der schön geschmückte Ahörnige Bock; das Best-

schießen, Ringelwerfen, Kuchenbeißen, Hoch- und Weitspringen etc. war derart vertheilt, daß man wähnte, einige Stunden im „Wiener Prater“ zu sein. Die verstärkte Feuerwehrcapelle (24 Mann) haben ihre Konzertstücke derart präzise vorgetragen, daß man zwischen einer Militärmusik kaum einen Unterschied fand, wofür sie auch den verdienten Applaus erntete. Das Abends abgebrannte Feuerwerk, von A. Emmerling aus Budapest geliefert, hat das Publikum entzückt und in Staunen gesetzt, jedes Einzelne endete mit nicht endenwollendem Applaus und wurden Rufe hörbar, daß ein derart schönes Feuerwerk bisher in Lugos nicht gesehen wurde. Nachher wurde dem Tanze gehuldet und dauerte das Vergnügen in animirtester Stimmung bis zum Morgenrauschen. Das Fest war ein gelungenes, der Besuch ein genügender und ist sowohl die Feuerwehr als auch der Hotelier mit dem Einkommen zufriedengestellt.

Musikschule. In der öffentl. Musik- und Gesangsschule des Lugoser Gesang- und Musikvereins beginnen die Einschreibungen am 1. September d. J. Jeder Schüler hat an Einschreibgebühr 2 fl. zu erlegen, während das Schulgeld wie bisher für Mitglieder 50 kr., für Nichtmitglieder 1 fl. monatlich beträgt. Bei der Einschreibung, die bei Herrn Vereinssekretär Anton Junst gepflogen wird, ist ein dreimonatliches Schulgeld im Vorhinein zu entrichten. Wir machen die Eltern hierauf aufmerksam.

Generalversammlung der Radfahrer. Der Lugoser Radfahrer-Klub „Villám“ hielt verflochtenen Sonntag seine Generalversammlung ab, die von den Klubmitgliedern sehr zahlreich besucht war. In Abwesenheit der beiden Präsidanten führte Sekretär S. Grünbaum die Generalversammlung, die er nach Eröffnung für beschlußfähig erklärte. Nachdem die anwesenden Mitglieder sich für das Weiterbestehen des Vereines erklärten, wurden die Berichte zur Kenntniß genommen. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Präses Dr. August v. Makay, Vizepräses Sigmund Schiefler, Sekretär A. Junst, Kassier Desider Steinberger, Direktor Sam. Grünbaum, Fiskal Dr. Moritz Deutsch, 1. Fahrwart Ladislaus Naschig, 2. Fahrwart G. Bagel. Ausschußmitglieder: Alfred Klein, L. Kriesch, A. Berkfaster, Sigm. Salamon, J. Weiß, D. Mohilo. Erjagmitglieder: M. Sternheim, R. Szammer. Nachdem nun die Leitung des Klubs in bewährten Händen ist, so ist ein gedeihliches Aufblühen vorausichtlich. Der Klub zählt bis nun 25 Mitglieder. Als erste That des Klubs können wir die korporative Theilnahme an dem Temesvárer Radfahrertage verzeichnen. Es begaben sich 16 Klubmitglieder am Donnerstage unter Führung des 1. Fahrwartes Herrn L. Naschig nach Temesvár.

Zur Beachtung für Schneider. Im hiesigen Komitatswaisenhaus befinden sich zwei Zöglinge, die sich dem Schneiderhandwerk widmen wollen. Schneidermeister, welche diese Waisenfinder in die Lehre nehmen möchten, wollen diesbezüglich bei Herrn kön. Rath Franz Suttág Rücksprache nehmen.

Die Lugoser Feuerwehr in Budapest. Die zum Landes-Feuerwehr-Kongreß, welcher vom 15.—18. August in Budapest stattfand, entsendete Deputation bestehend aus den Herren: Oberkommandant Josef Holzmann, Kommandant-Stellvertreter Georg Schmidt, Adjutant Mich. Petrik, Rottenmeister August Rosenberger, Johann Grünreich, Koloman Mohilo, Georg Toma, Josef Frühwald und Wilh. Frion ist bereits zurückgekehrt. Am 15. d. wohnte obige Deputation der Enthüllung des Porträts: „Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef als Feuerwehmann“, wie auch Nachmittags 4 Uhr den Feuerwehr-Konkurrenz-Übungen bei. Am 12. d. hörten Deputationsmitglieder Vor-

träge und Vorlesungen, beteiligten sich am Festzuge, der Uebung, Zapfenstreich, wo 7000 Feuerwehrmänner versammelt waren. Am 17. d. nahm der Oberkommandant an der Generalversammlung theil, in welcher wichtige Gegenstände zur Verhandlung kamen, die in den Zeitungen bereits publizirt wurden. Auch stattete die Deputation ihrem Ehrenmitgliede Herrn Konstantin Breuer, Kommandant-Stellvertreter der Budapester Berufs-Feuerwehr, einen mit Gratulation verbundenen Besuch ab, wofür dieser sich bedankte und sammt Frau unserem Oberkommandanten J. Holzmann die Visite erwiderte.

Es beginnen die Manöver. Die Schaufenster zeigen uns die anrückende Modedesign; die mit Damen gespickten Fenster, Balkone und Thore verkündigen uns den Beginn der Manöver-saison in unserer Stadt. — Am 24. d. nehmen die Brigade-Übungen ihren Anfang, während die Hauptübungen am 2. September, mit dem Eintreffen des Szegediner 5. Regiments beginnen. Mit letzterer Truppe kommt auch die Honvéd-Musikkapelle, welche wir Lugoser zum ersten Male zu hören bekommen.

Bicycle-Wettfahren in Karansebes. Sonntag, den 23. August findet auf Veranlassung des Vereines „Collector“, dessen Zentrale die Stadt Karansebes ist, daselbst um 3 Uhr Nachmittags ein Bicycle-Wettfahren mit folgendem Programm statt: 1. Erstfahren 2000 Meter; 2. Hauptfahren 5000 Meter; 3. Neulingsfahren 2000 Meter (offen für alle Fahrer, welche den Radfahrersport unter 1 Jahre betreiben); 4. Vorgabefahren 10.000; 5. Trostfahren 2000 Meter (an diesem können nur Fahrer theilnehmen, welche bei den vorhergegangenen Fahren keinen ersten Preis gewonnen haben). Das Wettfahren findet auf der Neu-Karansebeser Landstraße statt. Ziel beim 3. Kilometer-Stein (Wächterhaus). Die Preisvertheilung erfolgt gleich nach dem Fahren. Die zahlreichen Anmeldungen zu diesem ersten vom Verein „Collector“ veranstalteten Bicycle-Wettfahren in Karansebes versprechen ein animirtes schönes Sportfest zu werden, zu welchem auch zahlreiche freundliche Theilnehmer aus Lugos und aus der Umgebung erwartet werden.

Polizeimißere. II. Cyclus. Vor geraumer Zeit wurde eine hochnothpeinliche Verordnung erlassen, welche verfügte, daß in der Bonnazgasse der Lastwagenverkehr verboten ist; mit der Durchführung dieser Verordnung wurde die Stadtpolizei betraut. Seit dem ist Jahr und Tag vergangen, die Lastfuhrwerke aber verkehren in der erwähnten Straße lustig fort, zum Aerger der Passanten und zum Schaden der armen Schulkinder. Viel ernster steht die Sache mit einem 18jährigen jungen Mann, der als major domus eines öffentlichen Hauses fungirt. Wir konstatiren hier etwas, von dem die Polizei unbedingt Kenntniß haben muß, denn sie erscheint berufen, in solchen Etablissements die schärfste Kontrolle auszuüben, und wir müssen schlecht und recht voraussetzen, daß sie dieser ihrer Pflicht nachkommt. Wenn die Polizei daher die pflichtgemäße Kontrolle ausübt, wir konzediren ihr dies vorläufig, wie ist es möglich, daß sie eine solch flagranten, gelinde gesagt, Unmoralität duldet? Wir wissen die Antwort, aber wollen die Publizierung derselben mit Rücksicht auf unsere Leser unterlassen.

Vom Pferde gestürzt. Während der Festparade anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in Buziás ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Bataillons-Adjutant Oberlieutenant Erwin Plawatsch hatte das Unglück vom Pferde zu stürzen, wobei er einen Armbruch erlitt. Der verunglückte Offizier wurde ins Temesvárer Garnisons-Spital befördert.

Förderung der Seidenzucht. Der Ackerbau-

denzucht angeordnet, daß die staatlichen Forstämter dem Szegzárder Seidenzucht-Inspektorat Maulbeerzuchtlinge gratis zur Verfügung zu stellen haben. Das Inspektorat, welches schon bisher zirka 1½ Millionen Seidlinge an Private und Gemeinden vertheilt hat, wird dadurch in den Stand gesetzt, den Anforderungen in noch erhöhtem Maße als bisher zu entsprechen und damit die Seidenzucht zu fördern.

Fischleichen en masse. Nachrichten aus Orsova zufolge ist die dortige Hafenpolizei abermals frevelerischen Antrieben der Raubfischer auf die Spur gekommen, indem die Massentödtung von Fischen mittelst submariner Dynamit-Sprengungen handwerksmäßig betrieben wird. Nur einen geringen Theil der solcherart getödteten Fische vermögen die Raubfischer einzufangen, während das Gros verendeter Fische auf der Oberfläche des Wassers zu Tausenden stromabwärts treibt. Der Sitz dieses Frevels ist die Ufergegend von Szupanek, wo man jetzt zur Hintanhaltung die schärfsten Maßregeln getroffen hat.

Der Schleppfädel. Die Einjährig-Freiwilligen der Feld-Artillerie bieten alles Mögliche auf, um nicht zu einer fahrenden, sondern zu einer reitenden Batterie-Division eingetheilt zu werden. Das Geheimniß der großen Anziehungskraft, welche diese letztere ausübt, liegt im — Schleppfädel, denn die Freiwilligen der fahrenden Batterie haben nur Fackelmesser. Die große Kommission, welche schon im Herbst vorigen Jahres unter dem Voritze des Erzherzog Friedrich in Wien über die an der Bekleidung und Ausrüstung des Heeres nothwendigen Aenderungen berathen und Beschlüsse gefaßt, hat denn auch beantragt, daß alle Einjährig-Freiwilligen der Feld-Artillerie und der Traintruppe (die Ersteren ohne Rücksicht auf ihre Eintheilung bei einer fahrenden oder reitenden Batterie) mit dem Schleppfädel zu bewaffnen seien. Dieser Antrag ruht aber mit allen übrigen bei den Büstenabzügen der geplanten neuen Adjustirungs-Vorschrift, welche aus hier nicht zu erörternden Gründen schon seit Langem nicht von der Stelle kommt. Da auch keine Aussicht vorhanden ist, daß die Neuausgabe der Adjustirungsvorschrift so bald erscheinen werde, so hat der General-Train-Inspektor Feldmarschall-Lieutenant v. Latscher höheren Orts die Genehmigung erwirkt, daß entsprechend dem oben erwähnten kommissionellen Beschlusse als Seitenwaffe der Einjährig-Freiwilligen der Traintruppe schon jetzt nicht mehr das Fackelmesser, sondern der Schleppfädel systemisirt werde. Was die Schleppfädel der Freiwilligen der fahrenden Batterie betrifft, wurde noch keine Vorschrift erlassen.

Volkswirtschaft.

„Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft.

In der Millenniumsausstellung feffelt der pitoreske Pavillon der „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft unseren Blick. Man hat denselben vielfach als eine der lange Zeit so beliebten Nachahmungen des berühmten Eiffelthurmes bezeichnet, bis die später im Pavillon unterbrachten Photographien der Raffinerie auch dem Laienpublikum die Aufklärung boten, daß dieses aus Petroleum-Fässern erbaute architektonische Kunstwerk sein Original nur in der Preßburger Fabrik dieser Gesellschaft zu suchen habe. Der Unterschied besteht nur darin, daß dieser Thurm, in der Preßburger Raffinerie solid aus Eisen und Mauerwerk erbaut, einen wesentlichen Fortschritt unserer vaterländischen Industrie beherbergt: ein Benzirektifizirwerk, das erste in Ungarn, welches das aus Erdöl gewonnene Rohbenzin mittelst neu konstruirter Kondensatoren, Dephlegmatoren und durch patentirte Kolonnen-Systeme zu vollkommen geruchlosem, weißem Petrol-Aether, zu Hydrir und Gasolin verarbeitet.

Die „Apollo“ = Mineralöl = Raffinerie ist in ihrer Branche die zweitgrößte Fabrik der Monarchie.

In der alten Krönungsstadt Preßburg, hart an der Donau erbaut, bietet sie den Reisenden, die Preßburg per Schiff passieren, den Anblick einer kleinen Stadt für sich, mit Gassen und Gäßchen, in denen jeder Betrieb nach seiner Eigenart gesondert ist. — Eben jetzt liegen vor der Fabrik 6 Tankschiffe vor Anker — in einer vaterländischen Schiffswerfte erbaut —, die via Sulina aus Batum regelmäßig in einer Reise 45.000 Meterzentner russisches Rohöl nach Preßburg befördern. — Um die Biegung bringt ein Separatlastzug eine Anzahl Zisternenwaggons, von denen die Gesellschaft 108 Stück besitzt, mit galizischem Rohöl, und gleichzeitig wird das Del mittelst verschiedener Pumpen sowohl aus den Schiffen, als auch aus den Waggons entleert. — Jede Provenienz wird in ein anderes der elf großen Reservoirs gefüllt, die einzeln 35.000 Mtr., zusammen demnach 385.000 Mtr. fassen und zur Aufnahme der täglichen Ankünfte dienen. Wer diese schwarze Masse trägt fliezen sieht, würde es kaum für möglich halten, daß aus derselben die bekannten ausgezeichneten kristallklaren Petroleumsorten der „Apollo“ erzeugt werden können, die sich in wenigen Monaten das Renomé der besten Marken erworben haben. Aus den großen Reservoirs gelangt das Rohöl mittelst Dampfkraft in die Destillirblasen, 10 an der Zahl, mit einem Fassungsraum von je 1000 Meterzentnern, die somit 10.000 Meterzentner Rohöl auf einmal distilliren können.

Die Destillate werden in eisernen Kühlsystemen kondensirt, passieren die Hahnenkammer, einen Raum, in dem eine Anzahl von Hähnen die Vertheilung in 20 unterirdisch lagernde Gefäße, die Tanks, gestatten und gelangen aus diesen je nach der Fraktion mit Hilfe der 20 Dampfpumpen — welche in dem angrenzenden Zentralpumpen- und Maschinenhaus untergebracht sind — zur weiteren Bearbeitung in die verschiedensten Abtheilungen.

Das Rohrleitungsnetz, welches die Kommunikation der Vorraths- und Bearbeitungsgefäße mit einander vermittelt, würde, der Länge nach gelegt, eine Leitung von 340 Kilometern ergeben. Im Zentral-Maschinenhause sind auch die Luftkompressoren untergebracht, welche die komprimirte Luft liefern, welche die zum Montejusbetrieb und bei der Raffinirung der Mineralöle nothwendig ist; an das Maschinenhaus angebaut ist die Station zur Erzeugung elektrischen Lichtes, welches die Fabrik in allen Theilen erhellt.

In nächster Nähe des Maschinenhauses erheben sich zwei stockhohe Raffinirthurme, in denen das destillirte Petroleum chemisch gereinigt wird, um von dort, eine Filteranlage passierend, in die Bleacher (Bleichpfannen) zu fließen, wo die Klärung vollendet wird. Aus diesen befördern Pumpen das Del in die Füllreservoirs, von denen das nunmehr versandbereite Petroleum mittelst automatischer Füllapparate in Fässer oder Zisternen gefüllt und sodann expedirt wird.

Während der Prozeß der Petroleumfabrikation trotz der vielen hier beschriebenen Phasen noch verhältnißmäßig einfach zu nennen ist, erfordert die Herstellung des Deles, sowie die Weiterverarbeitung der aus den Deleu verbleibenden Rückstände eine wesentlich komplizirtere Methode. Aus den großen Destillirfesseln verbleibt nach der Gewinnung des Benzins und des Petroleums ein großer Prozentsatz von Rückständen, der in unterirdische Behälter abläuft, und sodann in 24 Blasen weiterverarbeitet wird; es sind dies zum Theile die sogenannten Crackingfessel, in welchen das Solaröl gewonnen wird; zum Theil solche Kessel, aus denen mit Hilfe eines neuen patentirten Verfahrens solche Dele destillirt werden, die nach entsprechender Raffinirung vermöge ihrer Viskosität als die besten Schmieröle inländischer Fabrikation Verwendung finden. — Es ist natürlich, daß die Fabrik ihr Geheimniß der Maschinenölerzeugung hier nicht preisgibt; interessant ist bei diese Kesseln nur die Neuerung, daß die Fabrik zur Aufkühlung Röhren ohne Nacht verwendet hat. — In besonderen Tankanlagen finden wir die verschiedenen Sorten Mineralöle, die aus den Residuen von Petroleum gewonnen werden.

Im Wasserturm, in dessen Höhe sich ein

großes Wasserreservoir befindet, welches die weitverzweigte Wasserleitung und alle Kühlgefäße der Fabrik mit Wasser speist, fällt uns die große stabile Dampfspritze auf, die in der Minute nicht weniger als 3000 Liter Wasser mit einem Drucke von 10 Atmosphären zu liefern im Stande ist.

Im Centrum der Fabrik ist das geräumige Dampffesselhaus postirt, an welches sich der 77 Meter hohe Zentralkamin anschließt, der höchste Rauchfang der Monarchie.

Eine separate Gruppe von Baulichkeiten bildet diejenige, in der die Maschinenöle raffiniert und gefiltert werden. Wirklich sehenswerth ist das Gebäude der Del-Agitation, in dem eiserne Treppen, in einer fast schwindelnden Höhe, zu den Raffinirgefäßen emporführen; wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß in der ganzen groß angelegten Fabrik Alles aus Stein, Mauerwerk und Eisen hergestellt ist. Sämmtliche 64 separat stehenden Gebäude sind mit Wellblechdächern gedeckt und überall ist aus besonderen Rücksichten behufs Vermeidung jeglicher Feuersgefahr die Verwendung von Holz streng umgangen worden.

Im Bau befindlich ist noch die Paraffin-anlage, in täglich 300 Meterzentner Paraffinöle dem letzten Stadium der Verarbeitung zugeführt werden. Aus den Paraffinölen wird bekanntlich das weiße Paraffin gewonnen, ferner solche Dele, die sich nachdem das Paraffin aus ihnen vollständig entfernt ist, als Mischöle zu Beimengung zu Thran, Rüböl und anderen vegetabilischen Deleu in vorzüglicher Weise eignen. Auch dieser Zweig der Petroleum-Industrie existirt unseres Wissens nur noch in einer einzigen, am Meere gelegenen ungarischen Raffinerie, und entspricht die Einrichtung einer modernen Paraffin-anlage dem lang gehegten Wunsche unserer Kaufmannschaft, welche Paraffin und Paraffin-freie Dele bisher zumeist aus dem Ausland beziehen mußte.

Als letztes Stadium der Fabrikation bemerken wir noch gewaltige Klöße von Asphalt und Coaks, die als Produkte der Rückstände von Petroleum verbleiben.

Mit denselben technischen Vollkommenheiten, mit denen die Fabrikation aller hier geschilderten Artikel erfolgt, ist für die Administration gesorgt.

Das Petroleum der „Apollo“-Raffinerie ist, wie von Sachautoritäten konstatiert wurde, dem besten amerikanischen Produkt ebenbürtig und können wir dieses Fabrikat dem Publikum bestens empfehlen. Die Vertretung für das Krassó-Szörényer Komitat befindet sich bei der Spezereiwaaaren-Firma R. Morgenstern in Lugos.

Korrespondenz der Redaktion.

„Bier“. Verzehrungs- resp. schanksteuerpflichtige Getränke dürfen nur auf Hauptstraßen und im Intravillan nur in denjenigen Gassen transportirt werden, welche als Einfuhrstraßen von verzehrungssteuerpflichtigen Waaren bezeichnet worden sind. Sendungen, welche ohne vorhergehende Bewilligung auf Seitenwegen oder in Nebengassen betreten werden, bilden den Gegenstand der Gefällsübertretung. Mit Ausnahme der Fütterung darf das Fuhrwerk in einer Gemeinde nicht anhalten. Beim Eintreffen der Sendung am

Bestimmungsort ist dieselbe entweder beim Verzehrungssteuereinnnehmer stellig zu machen oder wenn dies unthunlich wäre, vorschriftsmäßig anzumelden. Die hie-mit verbundenen Details lassen sich im engen Rahmen des Briefkastens nicht erörtern und empfehlen wir Ihnen sich diesbezüglich, wie auch bezüglich der Modalitäten der Abgabe von Bier seitens ungarischer Brauer an Private und Wirthe an die dortige Finanzwachabtheilung oder an das Gemeindenotariat zu wenden, wo die betreffenden Vorschriften Ihnen behufs Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden.

Eisenbahn-Fahrplan

Von Lugos nach

Karansebes—Orjova: Temesvar—Budapest:

Table with 2 columns: Personenzug, Gem.-Zug, Courvizug and times for Früh, Nachm., and Abend.

Lugoser Marktpreise

vom 22. August.

Table listing market prices for Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Mais, Heu, and Stroh with prices in fl. and cent.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Telchner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

11082 sz. kig. 1896.

Hirdetmény.

A Lugos városi 1896. évi egyéneként földadó kivetési I., II., III., IV. osztályu keresetadó nyilvános számadásra kötelezett egyletek és vállalatok, tökeamat és járadékadó, házadó, általános jövedelmi pótdó és hadmentességi díjösszeirési és kivetési lajstromok a helybeli magy. kir. pénzügyigazgatóság által felülvizsgálva és megállapítva leérkezvén, az 1883. évi XLIV. t.-cz. 16. §-a értelmében folyó évi augusztus hó 24-től kezdve szeptember hó 1-ig terjedő 8 napon át a városi pénztárnál közszemlére kitétetvén, ezen körülmény a városi közönségnek azzal hozatik tudomásra, hogy bárki azokat betekinthesi és a fennt említett kivetések ellen a) azon adósok, kik az illető kivetési lajstromokban már a mult évben ily adónemekkel megróva voltak, a lajstromok kitételének napját; b) ellenben azok, kik most először lettek ezen adónemekkel megróva, adótartozásuknak az adókönyvecskébe történt bejegyzését követő 15 nap alatt alulirotnál felszólamlásaikat előterjeszthetik.

Lugoson, 1896. évi augusztus hó 14-én.

Popej

polgármester h.

1-3

Am 15. September

beginnt der Verkauf von

LILIEN-KAISERÖL

der

„APOLLO“ Mineralölfabriks - Actien - Gesellschaft.

Lilien-Kaiseröl ist die höchste Errungenschaft in Petroleum der Neuzeit.

Fabriks-Niederlage bei

R. MORGENSTERN

LUGOS, „zum rothen Kreuz“.

Figyelmeztetés!

Utólagosan értesültünk, hogy néhány hó előtt Temesvár, Lugos és Gavosdia környékén valaki magát megbízotunkul adván ki, nevünkben kölcsönöket ajánlgat.

Ezennel kijelentjük, hogy mi sem nevezett vidéken, de máshol sem nem biztunk meg senkit e czélből, de annál kevésbé jogosítottunk fel bárkit is arra, hogy ily értelemben intézetünkre hivatkozzék.

Szolnok, 1896. augusztus 12-én

**Tiszavidéki hitelintézet és
takarékpénztár r. t.**

**Krassó-Szörény megye orsovai járásának
főszolgabirája.**

4390. szám kig. 1896.

Pályázati hirdetés.

Krassó-Szörény megye orsovai járásbeli Jablanicza és Pettnik községekből álló körjegyzőségnek üresedésbe jött jablaniczai körjegyzői állásra ezenel pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat, kik ezen 400 frt évi fizetés, 65 frt irodai, 72 frt irodaszolga tartási, 45 frt előfogát, 45 frt napi-díj, 64 frt fa és 240 frt irnoktartási általányok, valamint szabadlakás és a teljésítendő magánmunkálatok után szabályrendeletileg megállapított díjak élvezetével javadalmazott állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében szabályszerűen felszerelt pályázati kérvényüket alulirott főszolgabíróhoz 1896. évi szeptember hó 8-áig bezárólag annál is inkább nyujtsák be, mert később beérkező kérvények figyelembe nem fognak vétetni.

A választás 1896. évi szeptember hó 10-én délelőtt 9 órakor a jablaniczai körjegyzői irodában fogom megtartani.

Orsován, 1896. évi augusztus hó 16-án.

2-3 **Fialka,** főszolgabíró.

419. sz. — 1896.

Árverési hirdetés.

Alulirott bírósi végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. jbiróság 1896. évi 6241. sz. végzése következtében **Clement C.**, ebramai özég végrehajtató javára **Árvay Gizella**, lugosi lakos ellen 15 frt 60 kr. s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás utján felülfoglalt 700 frtra becsült szobabutor és ruhaneműekből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 13933./1896. sz. végzése folytán 15 frt 60 kr. tökekövetelés, ennek 1895. évi novb. hó 7-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 6 frt 53 krban biróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson, alperes lakásán leendő eszközésére 1896. évi szeptember hó 1 napjának délutáni 3 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetések a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. augusztus hó 18-án.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végreh.

K. WEISZ

Papierhandlung, Buchdruckerei und Zeitungsbureau
LUGOS (Theatergebäude).

Erlaube mir die höflichste Mittheilung zu machen, dass ich auf vielseitige Nachfragen, überhaupt zu den hohen Feiertagen ein gutassortirtes Lager von (Machsorim) פַּרְשֵׁי פֶּסַח Festgebete, neuntheilig, viertheilig, zweitheilig, als auch Mannheimer Ausgabe (Sidur), סִדוּר Gebetbücher (auch für Schulkinder), סֵפֶר Kalender, Mesusoth מֵסוּטוֹת, Tfilin תְּפִלִּין, Zizis זִיזִים und alle derartige Artikel eingeführt habe.

Unterhalte so wie bisher ein reichhaltiges Lager in Brief-, Kanzlei-, Concept- und Luxus-Papiere, Geschäftsbücher, Kopier- und Notizbücher, Couverts weisse und farbige in allen Grössen und alle einschlägige Artikel.

Alle Gattungen Drucksorten:

Briefe, Couverts, Rechnungen, Facturen, Vignetten, Juxten, Adress-, Aviso- und Visitenkarten, Verlobungs- und Hochzeits-Anzeigen, Menu- und Speisekarten, Trauer-Parten und alle erdenkliche Drucksorten liefere ich in modernster und elegantester Ausführung.

Zum herannahenden פֶּסַח וְשָׁנָה הַחֲדָשָׁה Neujahr:

Gratulations- u. Wunschkarten in grösster Auswahl. Gedruckte Correspondenzkarten u. Visitenkarten mit jüdischen (u. ohne jüdischen) Wunsch, als auch nach Bestellung liefere ich **Wunschkarten mit Namen** in schönster Ausführung und billigst.

Um zahlreiche Aufträge bittet unter garantirt reeller Bedienung

K. Weisz.

3-1

Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Gold-, Silber-, Nickel- u. Stahl-Herren- u. Damenuhren, weiters Gold-, Silber- und Chinasilberwaaren.

Spazierstöcke und Bicycles-Gerten mit Silbergriffen. „Standard-Cyclometer“ (Kilometerzeiger) für Cyclisten. Seife und Putzpulver zum Reinigen von Silber- und Chinasilberwaaren etc. etc.

Jede Reparatur wird mit zweijähriger reeller Garantie ausgeführt.

Temesvárer Verein

für

„Hotel-, Gast- und Kaffeehaus-Personal.“

Den sehr geehrten Herren **Hoteliers, Restaurateurs** und **Cafétiers** sowie allen unseren Fachgenossen geben wir hiemit bekannt, dass wir die

Mitglieder-Stellen-Vermittlung

in eigener Leitung übernommen haben und hiezu eine Kanzlei in **Temesvár, Stadt, Prinz Eugengasse 18** errichtet haben, woselbst **sämtliches Hotel-, Gast- und Kaffeehaus-Personal** (männlichen und weiblichen Geschlechtes) zu massigen festgesetzten Gebühren prompt und gewissenhaft plazirt wird.

Indem wir die geehrten Herren Prinzipale höflichst bitten, unseren Verein nach Möglichkeit zu unterstützen und bei Bedarf von **Personal unsere Kanzlei gütigst in Anspruch zu nehmen**, empfehlen wir unseren Fach-Collegen und Colleginen den Beitritt zu unserem Verein, welcher den Mitgliedern ausser der Vermittlung noch weitere Vorzüge bietet, wie: Unterstützung von kranken und arbeitsunfähigen Mitgliedern, Witwen-, Waisen- und Alters-Versorgung, Fachschule etc. etc.

Einschreibungen übernimmt unser Kanzleileiter Herr **A. Deutsch** und der Schriftführer Herr **J. Telker** (Hotel Hungaria).

Hochachtungsvoll

2-2

Für die Vereinsleitung **J. Illits**, Präses.

Telegramm-Adresse: „Kellnerverein“ Temesvár.

Essig-Fabrik
MARKUS POPPER, LUGOS.



Ausgezeichnet mit der Medaille I. Klasse von der Akademie des Wissens und der Industrie in Brüssel.

Speise-Essig einfach.

Speise-Essig zweifach.

Essig-Essenz 4-fach! reinstes Gährungsprodukt! Höchste Säure!

Wein-Essig von vorzüglichster Qualität!

Salicil-Conserv-Essig viel-jährig bewährt zum Einlegen von Gurken und anderen Früchten.

Special-Artikel

für Weinbau:

Peronospora-Spritzen verschiedene Systeme, auch leihweise, per Tag 80 kr.

Patent Kristall-Azurin aus Knittelfeld, in Packeten à 250 Gr. dtto in loser Packung, zugewogen.

Raffia-Bast, bestes Bindematerial.

Kunstdünger für Weinberg, Garten und Feld! *—9

Zur Druschsaison

empfehle ich besonders:

Wasserdichte Decken für Wagen, Maschinen u. Locomobile, kleine Garten- und Feuerspritzen fl. 45 u. 60, inländ. und echt engl. Maschinenriemen in jeden Dimensionen,

Schmier-Oele und Fetten-Spezialitäten

russ. Baku, Valvolin und Oliven-Oele, amer. u. inl. Tovovete-Fetten etc.

Pumpen u. Jauchepumpen, Kreissägen mit u. ohne Tisch, Gummi und Hanfschläuche in allen Dimensionen,

Decimal- u. Centimalwaagen, Hungaria-Bedachungs-Materiale impr. Masse für Holz- und Stachelzäune,

Armaturen für Kessel und Maschinen,

Stahl- u. Düngergabeln, Stall-Lampen, Fruchtsäcke u. Plachen, Rapsplachen, Milchwirthschafts-Gegenstände.

Preis-Cataloge auf Verlangen gratis und franco.

Ernst Schottola,

Budapest, Waitzner-Boulevard (Palais Foncière).



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

48—30

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfumerien, Droguerien und Apotheken.

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

*—59

Eigene

Eiskästen-Erzeugung

von 10—25 fl. für Hausgebrauch, von 40—70 fl. für Wirthe, von 80—120 fl. für Fleischhauer.

Eiskästen

eigener Erzeugung, neuester Construction.

Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl. Original Naumann-Germania von 150 bis 250 fl.

Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl. Adria Stopf- und Stickapparate 35 fl. Monopol 27 fl. Minerva 40 fl.

Hove C für Schuhmacher 30 fl. Ringschiff Familia 40 fl. Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

Möbel-Abtheilung:

Complete

Schlaf-, Speisezimmer und Salone, echte Thonetsessel, Kinderwagen, Bilder und Spiegel, Divane und Ottomane.

Alle hier annoncirten Artikeln sind auch

auf Raten

zu haben.

Damenhüte-Salon:

Grosses Lager geputzter

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte und Modelle.

Hüte werden zum Modernisiren angenommen.

Eigene Tischler-, Tapezirer- und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig

bei

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

Technische Arbeiten

jeder Art, Vermessung grösserer Grund- oder Wald-Complexe, Tracirung u. Project-Ausarbeitung für Vicinal-, insbesondere Gebirgsbahnen, Anfertigung der Pläne und Kostenüberschläge für Mühlen- u. sonstige Wasserbauten, Baupläne für Privat- und öffentliche Gebäude, Wohnhäuser, Villen u. s. w. übernimmt zu billigen Honorar-Preisen

Ingenieur Alois von Südenhorst
wohnhaft in Karansebes.

THE MUTUAL

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von
New-York 26—16

weist in ihrer Schlussrechnung pro 1895 folgende Resultate aus:

Einnahmen pro 1895: 251 Millionen Francs.

Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:
139 Millionen Francs.

Gewährleistungsfonds: 1146 Millionen Francs.

Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen dient die

General-Direction für Ungarn

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Hauptagentschaft für Lugos und Umgebung bei
Julius Tücherer, Lugos.

Brautausstattungen.

Wir beehren uns das P. T. Publikum höf. zu verständigen, dass wir am 15. August d. J. eine separate Abtheilung für Damen-, Herren- und Kinderwäsche errichtet haben und werden Ausstattungen zu jedem Preise nach Angaben und Mass in kürzester Zeit aus unserem eigenen Atelier geliefert.

Nebst unseren Erzeugnissen liegen stets feine u. feinste Muster einer ersten Wiener Wäsche-Confections-Firma auf.

Ausstattung à 100 fl.:

- 6 geputzte Chiffonhemden
- 6 gestickte Corsets
- 6 Beinkleider
- 3 Unterröcke
- 12 Taschentücher
- 12 Paar Strümpfe
- 2 schöne Bettgarnituren
- 6 Einschütten
- 6 Unterleintücher
- 2 sechspersonige Damastgarnituren
- 2 farbige Kaffeegarnituren
- 12 Leinen-Handtücher
- 12 Küchentücher
- 12 diverse Staubtücher.

Hochachtungsvoll

Leopold Weissmayer & Sohn

R.-Lugos.

24—1



Wegen vorgerückter Saison  Sonnenschirme  tief unter dem Einkaufspreis.

!! Achtung !!



Dem p. t. Publikum, sowie auch einer jeden wirthschaftlichen Familie diene zur Kenntniss, dass bevor sie ihren Bedarf in nachstehend notirten Artikeln anderwärtig besorgen, nicht zu unterlassen, unser dem besten Renomé sie erfreuendes Geschäft zu besuchen und einen Probe-Einkauf zu machen, da wir in Verbindung mit unserem Waarenhause eine separate

RATEN-ABTHEILUNG

nach grossstädtischem Genre errichtet haben, und nur in unserem Geschäfte bietet sich einem jeden Kauflustigen, die beste Gelegenheit ohne einer Preiserhöhung, zu jeder Theilzahlungs-Modalität den Bedarf für wirthschaftlichen und persönlichen Gebrauche zu decken.

 Unser Motto ist: Grosser Consum und kleiner Nutzen! 

In dieser Raten-Abtheilung werden billigst abgegeben: **Modernste Damen-Confection** stets horrentes Lager, **neueste Damen-Kleiderstoffe**, Cretone, Kleider, Barchente, Canavasse, Chiffone, Leinwände, Herren- und Damenwäsche, Mieder, Sonnen- und Regenschirme, Teppiche, Vorhänge, Bettdecken, Schafwollstoffe für Herren-Anzüge sowie sämtliche in diese Branche einschlagende Artikel.

 **Braut-Ausstattungen** werden äusserst billigst berechnet. 

M. Thiberger's Nachfolger

SAMUEL WOLF & SOHN.

Horrente Auswahl in Atlas-Satins, Battiste, Piques und Zephyre.